

Handlungsorientiertes Lernkonzept  
Myrtel und Bo®  
Klasse 1

# Die Zauberwaldschule

## Lehrerhandreichung



Mit Arbeitsmaterialien auf CD-ROM



© Myrtel® Verlag  
1. Auflage 2019

ISBN 978-3-95709-**397-4**

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen  
schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu §§ 60 a, 60 b UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche  
Einwilligung an Schulen oder in Unterrichts- und Lehrmedien (§ 60 b Abs. 3 UrhG) vervielfältigt,  
insbesondere kopiert oder eingescannt, verbreitet oder in ein Netzwerk eingestellt oder sonst  
öffentlich zugänglich gemacht oder wiedergegeben werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen.

Illustrationen: Tulio Barrios

Satz/Layout: PrePress-Salumae.com, Kaisheim  
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.

[www.myrtel.de](http://www.myrtel.de)

---

<b>1. Bewegter Unterricht – durch handelndes Erleben nachhaltig lernen .....</b>	<b>5</b>
1.1 Bewegter Unterricht mit der „Zauberwaldschule“ .....	6
<b>2. Berücksichtigung unterschiedlicher Lerntypen im Unterricht .....</b>	<b>6</b>
<b>3. Bewegtes Lernen .....</b>	<b>6</b>
<b>4. Sprache, Musik und Rhythmus .....</b>	<b>7</b>
<b>5. Schwungübungen und der Übergang zur verbundenen Schrift .....</b>	<b>9</b>
<b>6. Methodische Schwerpunkte des Lesenlernens .....</b>	<b>11</b>
6.1 Lesestrategien – die praktische Umsetzung im Unterricht .....	12
6.2. Die Leserakete .....	12
6.3 Lesetraining durch tägliche Lesezeiten .....	12
6.4 Myrtels Lesestudio .....	13
<b>7. Rechtschreibtraining .....</b>	<b>13</b>
<b>8. Sprache untersuchen .....</b>	<b>14</b>
<b>9. Überprüfung des Lernstandes .....</b>	<b>14</b>
<b>10. Geschichten erzählen und Geschichten schreiben .....</b>	<b>15</b>
<b>11. Besondere Aspekte des Schreibens bei Linkshändern .....</b>	<b>16</b>
<b>12. Die Rahmenhandlung der „Zauberwaldschule“ .....</b>	<b>17</b>
12.1 Die Tiere aus dem Zauberwald .....	18

<b>13. Digitalisierung mit Sinn .....</b>	<b>18</b>
<b>14. Praktische Schritte .....</b>	<b>19</b>
14.1 Einführungsgeschichten .....	19
14.2 Lautschulung .....	20
14.2.1 Arbeit mit der Anlautraupe von Anfang an .....	20
14.2.2 Lautgebärden mit Quips, dem Frosch .....	21
14.2.3 Hörübungen .....	26
14.2.4 Spiele zur Lautschulung .....	26
14.3 Silbenarbeit .....	28
14.4 Schreibzüge der Buchstaben .....	29
14.5 Stationsarbeit zum Üben .....	30
14.6 Arbeit in den Zauberwaldheften .....	42
14.6.1 Elternbrief .....	42
14.6.2 Inhalte der sechs Hefte .....	42
<b>15. Weitere Spiele zu den Lerninhalten .....</b>	<b>48</b>
<b>16. CD-ROM .....</b>	<b>48</b>
<b>17. Weiterführende Informationen zu den Materialien .....</b>	<b>50</b>
17.1 Hinweise zur Arbeit mit Myrtels Lesekarten und Leseheftchen .....	50
17.2 Der Schreibschriftlehrgang .....	51
17.3 Myrtels Schreibschriftheft .....	52
17.4 Schwungübungen .....	52
<b>Geschichten .....</b>	<b>53</b>



# Willkommen in der „Zauberwaldschule“!

## 1. Bewegter Unterricht – durch handelndes Erleben nachhaltig lernen

„Der Weg, auf dem die Schwachen sich stärken, ist der gleiche Weg, auf dem die Starken sich vervollkommen“ (Maria Montessori, 1870–1952).

Lesen und Schreiben sind komplexe, eigenaktive Vorgänge. Langsame Lerner führen uns die Stolpersteine im Lernprozess vor und zeigen uns gleichzeitig den Schlüssel, wie Lernen effektiver stattfinden kann.

„Sprach- und Bewegungsentwicklung sind keine isolierten Prozesse, die sich völlig unabhängig voneinander vollziehen, sie sind vielmehr integrale Bestandteile der Gesamtentwicklung des Kindes und müssen im Zusammenhang mit anderen Entwicklungsdimensionen, wie z. B. der Wahrnehmung, der Kognition, den Emotionen, betrachtet werden. Bewegung und Wahrnehmung stellen die Basis jeglicher Entwicklung dar, sie sind die Grundlage dafür, dass der Mensch sich ausdrücken, mit seiner Umwelt in Kontakt treten oder auf sie einwirken kann“ (Renate Zimmer, Handbuch Sprachförderung durch Bewegung, 2010, S. 66).

Die „Zauberwaldschule“ ist ein **ganzheitlich ausgerichtetes Lernkonzept** zum Schriftspracherwerb. Es **orientiert sich an der Struktur der Bildungsstandards** der Kultusministerkonferenz und entspricht damit den Lehrplänen der Bundesländer. Genauso wie das zentrale Nervensystem eines Menschen bei komplexen Funktionen wie dem Lesen und Schreiben immer als Ganzes arbeitet, lernen nicht nur die Augen oder die Hand die Schriftkultur, sondern der ganze Mensch. Lernprozesse werden beschleunigt und finden nachhaltiger statt, wenn kindgerechte und an der Arbeitsweise des Gehirns orientierte Ansätze verfolgt werden.



**Bewegtes und erlebnisorientiertes Lernen im Schriftspracherwerb ist eine Verbindung von Ästhetik, Sprache, Musik und Bewegung.**



## 1.1 Bewegter Unterricht mit der „Zauberwaldschule“

Die „Zauberwaldschule“ bietet allen Kindern von Anfang an den optimalen Rahmen für einen fundierten, erfolgreichen Kompetenzerwerb durch:

- ein strukturiertes, aber offenes Lernkonzept
- vernetztes Lernen innerhalb einer Rahmenhandlung
- Verknüpfung von Sprache mit Bewegung und Musik
- das Lernen über alle Sinne
- nachhaltige Unterstützung und Verankerung der Lernprozesse
- individualisiertes Lernen durch Methodenvielfalt
- Förderung der Lernmotivation
- steigendes Leistungsniveau durch differenziertes Arbeiten
- selbstständiges, eigenverantwortliches Arbeiten von Anfang an
- Anbahnen wichtiger Rechtschreib- und Grammatikphänomene unter Berücksichtigung gehirngerechter Rechtschreibstrategien

## 2. Berücksichtigung unterschiedlicher Lerntypen im Unterricht

Die „Zauberwaldschule“ bietet Kindern verschiedene Lernwege, die ihrem individuellen Lerntyp entsprechen. Nach Howard Gardner („Frames of mind“) gibt es verschiedene Lerntypen, unter anderem

- schwerpunktmäßig visuelle Lerner,
  - schwerpunktmäßig auditive Lerner,
  - schwerpunktmäßig haptische Lerner,
  - schwerpunktmäßig kinästhetische Lerner
- und deren Mischformen.

In jeder Klasse gibt es **unterschiedliche Lerntypen auf unterschiedlichen Lernniveaus**. Um möglichst effektive und nachhaltige Lernergebnisse zu erzielen, sollte das Angebot allen Typen gerecht werden. Ganzheitliches Lernen mit Musik und Bewegung dient der **Prävention anstelle der Selektion**.

## 3. Bewegtes Lernen

Da kindliches Lernen vorrangig in der Bewegung und der Handlung entsteht, brauchen Kinder die Bewegung, um sich zu entfalten. Die Entstehung neuronaler Netzwerke im Gehirn wird nach dem Hirnforscher Professor Manfred Spitzer durch eine gute Koordination von Bewegung und ein positives Körpergefühl aktiviert. Die Bewegungsreize aktivieren das Gehirn und erhöhen die Erfolgschancen beim Lernen.



## Arbeitsblätter

- Anlaute zuordnen
- Anlaute eintragen

Neben den Abbildungen der Anlautbilder sind die Wörter ohne den Anlaut geschrieben. Die Kinder tragen den Anlaut mithilfe der Anlautraupe in den vorgesehenen Kasten.

- Wortdiktate

Die Anlautbilder werden zu „Wörtern“ zusammengelegt, die entsprechenden Buchstaben eingetragen und das Wort gelesen.

### 14.2.2 Lautgebärden mit Quips, dem Frosch

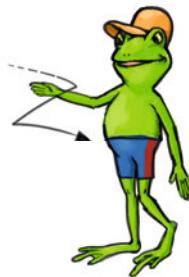
Die Lautgebärden liegen im DIN-A4-Format auf der CD-ROM vor und können auf DIN A3 zu Plakaten hochkopiert werden. Sie sollten im Klassenverband ganzkörperlich erarbeitet werden. Später bieten sich Buchstaben- und Wortdiktate an:

1. Die Lehrkraft nennt einen Buchstaben, die Kinder bilden die Lautgebärden.
2. Die Lehrkraft macht eine Lautgebärde, die Kinder nennen den Buchstaben.
3. Sind einige Buchstaben eingeführt, kann man auch „Blitzquips“ spielen:  
Ein Quipsbild wird ganz kurz gezeigt, wer die Lautgebärde erkannt hat, stellt den Buchstaben dar und nennt ihn auf Anfrage.
4. Wortdiktate (siehe Stationen)

Am Smartboard kann Quips den Kindern zeigen, wie er die Lautgebärden bildet.



## Lautgebärden



Y y

die Unterarme aneinanderlegen  
Hände anwinkeln

Z z

mit einer Hand eine  
Zickzacklinie schlagen



## 14.5 Stationsarbeit zum Üben

Die Stationen sollten stets in Partnerarbeit durchlaufen werden. Gerade für die erste Zeit hat sich eine Patenschaft mit einer dritten oder vierten Klasse, bei der jede Station von den Dritt- oder Viertklässlern betreut wird, für alle Beteiligten sehr bewährt.

Zur Dokumentation der Arbeit an den Stationen liegen auf der CD-ROM verschiedene Kopiervorlagen für ein „Stationsheft“ vor (für fünf und zehn Stationen), in dem die Kinder die bearbeiteten Stationen ankreuzen oder anmalen können. Es ist individuell unterschiedlich, wie viele und welche Stationen bearbeitet werden und wie viel Zeit für die einzelnen Stationen benötigt wird.

Es ist sinnvoll, die Stationen nacheinander im Klassenverband einzuführen, mit wenigen Stationen zu beginnen und die Anzahl allmählich aufzustocken. Die Stationen werden durchnummiert, so wissen die Kinder, welche Felder in den Stationsheften angekreuzt oder angemalt werden sollen. Es empfiehlt sich, bestimmte Zahlen mit bestimmten Stationen zu verknüpfen, z. B. könnte die Schaumschrift immer die 1 sein, die Seile immer die 2 usw.

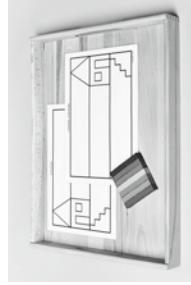
Zu jeder Station gehört ein Tablett mit der Nummer, auf dem sich die Materialien bzw. Hinweise zu den Materialien befinden. Es sollten immer mehr Stationsmöglichkeiten zur Verfügung stehen als Kinder, um Wartezeiten zu vermeiden. So bietet es sich zum Beispiel an, mehrere Stationen doppelt anzubieten oder eine „Parkplatzstation“ einzurichten, zu der die Kinder gehen, wenn alle Stationen besetzt sind.

Die Station mit dem Fragezeichen kann mit verschiedenen Materialien gestaltet werden. Vielleicht haben die Kinder nach einer Weile auch eigene Ideen, die hier mit aufgegriffen werden können.





## Übersicht über die Stationen

Stationen	Material Beschreibungen Bemerkungen	Förderschwerpunkte
Buchstaben- ebene	<p>Legt den Buchstaben mit eurem Körper.</p> 	<p><b>Körperbuchstaben</b> Die Kinder bilden mit ihren Körpern den Buchstaben. Grundlinie klären (Ausrichtung im Raum entsprechend der Buchstaben an der Wand)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Raum-Lage-Bewusstsein</li><li>– Sozialkompetenz</li></ul>
	<p>Lege den Buchstaben mit dem Seil.</p> 	<p><b>Springseile</b> Aus Springseilen wird der Buchstabe gelegt und auf Socken in Schreibrichtung abgelaufen. Grundlinie klären, s.o.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Raum-Lage-Bewusstsein</li><li>– Auge-Hand-Koordination</li><li>– taktil-künsthetische Förderung</li></ul>
	<p>Knete den Buchstaben in die Lineatur.</p> 	<p><b>Knetmasse, Lineaturvorlage für Rechtshänder und Linkshänder</b> Die Knetmasse wird gut durchgeknetet und dann eine lange Schlange geformt; aus dieser Schlange wird der Buchstabe in die Lineatur gelegt. Die Grundform „Schlange“ sollte bekannt sein. Das gründliche Durchkneten zu Beginn ist sehr förderlich für die Handmotorik. Auf der CD-ROM befindet sich ein Rezept für selbst gemachte Knetmasse. Bei dieser Übung wird den Kindern sehr bewusst, wo der Buchstabe in der Lineatur verortet ist.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Kraftdosierung in der Hand</li><li>– Feinmotorik</li><li>– Auge-Hand-Koordination</li><li>– Raum-Lage-Bewusstsein</li></ul>

# Die Zauberwaldschule, Heft 1

## Mira, Mimi, Myrtel und Quips

### Die Schule beginnt

In einem geheimnisvollen Zauberwald, weit entfernt von hier, leben die Tiere, egal ob groß oder klein, in Freundschaft zusammen.

Mira, die kluge Eule, ist die älteste von ihnen. Alle bewundern Mira, weil sie als Einzige lesen und schreiben kann. Aber alle Tiere haben auch ein kleines bisschen Angst vor ihr.

„Ach“, seufzt Mimi, die pfiffige Maus, ganz in Gedanken vor ihrem Mauseloch, „wie gern möchte ich lesen und schreiben können.“

Das hören Quips und seine Freundin Myrtel, die gerade in der Nähe spazieren gehen.

